Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 3. November 2023 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 33. Jahrgang | Nummer 11 | Woche 44

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 3

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Bauabgangsstatistik ..... Seite 2

Granseer Nachrichten ..... Seite 3

Amtliche Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Auskunftserteilung zur Bauabgangsstatistik für 2023

Das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümerinnen und Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind.

Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes für Ihre Gemeinde und damit u. a. die Grundlage für bau- und wohnungspolitische Entscheidungen.

Melden Sie bitte deshalb als Eigentümerin/Eigentümer bis zum 15.03.2024
- den Abbruch von Wohngebäuden bis 1.000 m^3 umbauten Raum,
- den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
- die Nutzungsänderung von Wohnraum

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Standort Berlin (E-Mail, Fax oder Post).

Der Erhebungsbogen ist unter: https://www.statistik-bw.de/baut/servlet/LaenderServlet online abrufbar.

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1.000 m^3 umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

3. November 2023 | 33. Jahrgang | Nummer 11 | Woche 44

Gemeindezentrum in Seilershof ist mehr als ein Ort zum Feiern

Im März 2023 ist Martina Klebs zur Ortsvorsteherin in Seilershof gewählt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie Stellvertreterin des kurz zuvor leider verstorbenen langjährigen Ortsvorstehers Heinz-Dieter Kakuschke. Eingangs unseres Gespräches wollte die 59-jährige Seilershoferin daran erinnern, welch „überaus große Spuren“ ihr Vorgänger in diesem Ehrenamt, sowie als jahrzehntelanges Mitglied und Wehrführer der örtlichen Feuerwehr und im ganzen Ort hinterlassen hatte.
Durchaus interessant ist der Blick auf den beruflichen Werdegang von Martina Klebs: Sie ist gelernte Maschinenbauzeichnerin, damaliger Ausbildungsbetrieb war der MMD Dannenwalde. Anmerkung der Redaktion: durchaus ein DDR-Vorzeigebetrieb; später absolvierte sie an der damaligen Ing.-Schule Wildau ein Ingenieursstudium für Maschinenbau. Nach Wendezeiten stellte sie sich neuen beruflichen Herausforderungen und machte unter anderem eine Umschulung zur Bürokauffrau. Im Jahr 2009 zog es sie arbeitsmäßig wieder zurück nach Dannenwalde – man könnte sagen: „zurück zu den Wurzeln“ und seitdem ist sie im Sondermaschinenbau-Unternehmen SOMA tätig.
Erfahren wollten wir von Martina Klebs auch, wie lange sie schon im Ortsbeirat ihres ca. 250 Einwohner zählenden Heimatdorfes Seilershof (einschließlich Fischerwall) tätig ist? „Ja das sind jetzt zweimal 10 Jahre“, so Klebs mit einem kleinen Schmunzeln im Gesicht und das wollte sie kurz erklären: Als parteilose Kandidatin zog sie über die Wählergemeinschaft Gransee 1998 erstmals als Mitglied in den Ortsbeirat Seilershof ein, dieses Engagement fand im Jahr 2008 sein Ende. Im Herbst 2013 wurde sie erneut in den Ortsbeirat gewählt und übernahm die Aufgaben als Schriftführerin und später als Stellvertreterin. Zum Seilershofer Ortsbeirat gehören derzeit die Nachrückerin Regina Bagemiel als Stellvertreterin; komplettiert wird das Team von Carola Görden.
„Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, arbeiten wir eng zusammen“, so die Ortsvorsteherin. Als konstruktiv, hilfreich und unkompliziert schätzt sie die Zusammenarbeit mit der Granseer Amtsverwaltung ein.
Groß war die Freude in Seilershof, als im Herbst 2020 das neue Gemeindezentrum eröffnet worden ist. „Längst ist hier Leben eingekehrt und auch wir als Ortsbeirat treffen uns hier zu unseren Sitzungen“, so Klebs. Das Gebäude, dass über etwa 60 Plätze im Innenraum verfügt und zudem eine überdachte Terrasse für Veranstaltungen bei gutem Wetter hat, erfreut sich bei Menschen aller Altersgruppen, die auch aus den anliegenden Dörfern hierherkommen, großer Beliebtheit. Wen wunderts auch, denn es wird so einiges geboten.
Beim Ortsbeirat angemietet werden können die Räume für Familienfeiern, einmal im Monat gibt es vornehmlich für Senioren das „Seilershofer Klatschkaffee“. Organisatoren dieser Zusammenkünfte sind Kordula Riß und Hannelore Ossmann. Bislang einmal hat es ein sogenanntes Repair-Café, gegeben, über eine Wiederholung wird nachgedacht. Einmal wöchentlich bietet Peggy Leditschke drei Sportkurse mit dem Ziel an, dass möglichst viele Leute in Bewegung kommen. Dieses Angebot werde laut Ortsvorsteherin mit Ausnahme der Sommermonate sehr gut angenommen. Bereits seit Jahren treffen sich die Frauen des örtlichen Rommé-Clubs, die ja bekanntlich eine gewichtige Rolle beim Promenadenfest spielen, einmal im Monat in privaten Räumlichkeiten.
Ebenfalls nachgefragt haben wir bei Martina Klebs zum Thema gemeindeeigene Baugrundstücke. Diese gibt es leider im Ort nicht. Erfreulich

Foto: Helmut Vielitz

sei jedoch aus ihrer Sicht, dass in den vergangenen Jahren etliche Familien nach Seilershof gezogen sind. Somit hat auch die Anzahl der Kinder im Ort zugenommen. Den Jüngsten stehen zwei Spielplätze zur Verfügung: einer am Gemeindezentrum, der andere an der Liegewiese. Darüber hinaus kann auf Initiative einiger Eltern seit kurzem eine private Fläche als Bolzplatz genutzt werden. Gut erholen können sich Einheimische und Besucher auf der Liegewiese, gelegen neben dem Campingplatz am Kleinen Wentowsee. Wie andernorts ist es in Seilershof um den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) schlecht bestellt. Einzig gut geregelt sei laut Klebs der Schülertransport, in der Ferienzeit gehe nichts mehr. So würden bei Fahrten in die Stadt, wie beispielsweise zum Arzt, neben Verwandten auch mal nette Nachbarn einspringen.
Zufrieden seien die Seilershofer, dass nach wie vor eine Feuerwehr-Löschgruppe existiert. Schon vor geraumer Zeit hatte René Schmidt deren Leitung von seinem Vorgänger Heinz-Dieter Kakuschke übernommen.
Der alljährliche kulturelle Höhepunkt im Ort ist das Promenadenfest, es findet immer am zweiten August-Wochenende statt. Hier bringen sich in guter Tradition die Rommé-Frauen mit dem beliebten Kuchenbasar ein. Bewährte Partner bei der Organisation und Durchführung des Festes sind außerdem die Kameraden der Feuerwehr und einige Bürger aus Seilershof. Als es noch ums gemeinsame Feiern ging, wollte Martina Klebs schon mal auf die Senioren-Weihnachtsfeier hinweisen. Diese findet am Sonnabend, 9. Dezember, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum statt. Von Martina Klebs wollten wir abschließend in Erfahrung bringen, ob sie zu den Kommunalwahlen im nächsten erneut kandidieren werde? Ihre Entscheidung sei derzeit noch völlig offen, so die Ortsvorsteherin. Wenn es nach den Meinungen im Ortsbeirat geht, strebe man durchaus einen „Generationenwechsel“ an. Wer Interesse an aktiver Mitarbeit in dem Gremium hat, kann seine Bereitschaft zur Kandidatur bei den Ortsbeirats-Mitgliedern, aber auch beim Wahlleiter des Amtes Gransee und Gemeinden, Andreas Much erklären.

Helmut Vielitz

Frank Stege mit Jubiläum: Er ist seit 20 Jahren Amtsdirektor

Vor kurzem konnte der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden, Frank Stege auf sein 20-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Es war der 1. Oktober 2003, als der zu dem Zeitpunkt 43-Jährige nach Erhalt der Ernennungsurkunde durch den Granseer Amtsausschuss seine Tätigkeit im Haus der Amtsverwaltung aufnahm. Zwei Jahrzehnte sind inzwischen ins Land gezogen und seine Bilanz als Hauptverwaltungsbeamter kann sich sehen lassen. Im Interview für diese Zeitung kamen wir mit dem 63-Jährigen näher ins Gespräch. Dabei reichten unsere Fragen an Frank Stege von A – wie Aufbau und Modernisierung der Verwaltung bis Z – wie Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Politkern. Erfahren wollten wir zudem auch, welche Entscheidungen, ob nun im positiven oder negativen Sinne, ihm aus den vergangenen zwei Jahrzehnten besonders in Erinnerung geblieben sind?

Herr Stege, bevor Sie vor etwas mehr als 20 Jahren einstimmig durch den Granseer Amtsausschuss zum Amtsdirektor gewählt wurden, hatten sie seit 1997 eigentlich einen hoch interessanten Job als Geschäftsführer des Ziegeleiparkes Mildenberg. Sechs Jahre später bewarben Sie sich auf die ausgeschriebene Stelle als Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden.

Wie viele Mitbewerber gab es damals?

Frank Stege: Nachdem diese Stelle öffentlich ausgeschrieben war, gab es darauf mehrere Bewerber. Umso erfreuter war ich, dass nach Sichtung aller Bewerbungen die Amtsausschuss-Mitglieder überzeugt waren, dass ich der richtige Mann für diesen verantwortungsvollen Posten bin. Rückblickend erinnere ich mich trotzdem noch gern an meine Tätigkeit als Ziegeleipark-Chef: Es herrschte ja überall eine gewisse Aufbruchstimmung und die Arbeit im Ziegeleipark hat mir durchaus Spaß gemacht. Auch hier war vieles noch im Anfangsstadium, umfangreiche Unterstützung hatte ich von Anfang an vor allem vom damaligen Oberhavel-Landrat Karl-Heinz Schröter (SPD). Ich war bekanntlich zu diesem Zeitpunkt schon aktives CDU-Mitglied, in der Zusammenarbeit mit dem Landrat spielten jedoch parteipolitische Interessen keine Rolle. Unsere auf Sachthemen bezogene enge Zusammenarbeit haben wir auch in den Jahren fortgeführt, als Schröter Innenminister des Landes Brandenburg war. Ich freue mich, dass unser Kontakt bis heute nicht abgerissen ist.

Foto: Uwe Halling

Welches Erbe hatte Ihnen ihr Vorgänger Dietmar Nobis hinterlassen?

Stege: Mit Gründung der Verwaltungsgemeinschaft dem Vorgänger des heutigen Amtes Gransee und Gemeinden im Jahr 1991 wurde Dietmar Nobis Amtsdirektor. Er hat sich große Verdienste bei der Entwicklung des Amtes Gransee und Gemeinden erworben. Was er in seiner Amtszeit geleistet hatte, war für mich als Nachfolger eine solide Basis. So ist es ihm beispielsweise zu verdanken, dass schon damals in der Amtsverwaltung gut qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt waren und darauf konnte ich aufbauen.

In den Folgejahren kamen wir nicht um Strukturanpassungen herum. Diese führten dazu, dass wir erhebliche Personalkosten einsparen konnten, dies aber zwangsweise auch mussten. In einer einzigartigen und solidarischen Aktion haben sich alle Mitarbeiter zur Reduzierung von Arbeitsstunden bereiterklärt.

Gleichzeitig nahm bei uns die jährliche Berufsausbildung ordentlich an Fahrt auf. Was wir diesbezüglich erreicht haben, kann sich sehen lassen. Fast alle Lehrlinge haben bei uns auch eine Anstellung gefunden. Gegenwärtig gibt es 37 Vollzeitstellen in der Kernverwaltung, insgesamt sind zirka 200 Mitarbeiter beschäftigt.

Wie fit sind die Mitarbeiter, wenn es um Digitalisierung geht?

Stege: Wir haben in der Verwaltung umfangreiche Investitionen getätigt, damit wir bei der Ausstattung mit Hard- und Software auf dem aktuellen Stand sind. Das ist die eine Seite der Medaille, denn damit einher geht die Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Das alles passiert in enger Koordination mit der Regio Nord mbH.

Während ihrer Amtszeit hat sich vor allem in Gransee viel getan, um leistungsstarke Unternehmen anzusiedeln. Welchen Anteil daran hat die Amtsverwaltung?

Stege: Nur gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern ist es uns gelungen, Gewerbeansiedlungen seit Anfang der 1990er-Jahre erfolgreich fortzuführen. Schon vor meiner Zeit als Amtsdirektor, nämlich im Juli 1992, hatte sich die SÄBU Gransee Module Raumsysteme GmbH im Gewerbegebiet angesiedelt. Später kamen leistungsstarke Unternehmen, wie beispielsweise im September 2006 Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH und Co. KG hinzu. Die AWU Oberhavel GmbH betreibt hier u. a. einen Recyclinghof. Darüber hinaus haben etliche mittelständische Unternehmen im genannten Gewerbegebiet ihren Firmensitz. Sie alle haben in Gransee Arbeitsplätze geschaffen und das ist für mich als Verwaltungschef mit das Wichtigste. Leider konnten wir uns mit unserer Forderung für den Neubau eines Feuerwehr Technischen Zentrums am Standort Gransee auf Kreisebene nicht durchsetzen.

Ist es gelungen, das Leben für die Einwohner im Amtsbereich lebenswerter zu machen?

Stege: Ja, auf jeden Fall: Wir haben im gesamten Amtsbereich umfangreich in die Verbesserung der Infrastruktur investiert. Dazu zählen beispielsweise der Neu- und Ausbau von gemeindeeigenen Straßen und Fahrradwegen. Vor etwa zehn Jahren haben wir zirka 750.000 Euro für den Ausbau vom schnelleren Internet in die Hand genommen. Entstanden sind neue Gemeindezentren, so unter anderem in Seilershof und in Baumgarten.

Im mehrstelligen Millionenbereich ist in Schulen und Kindertagesstätten, wie zuletzt der Kita „Zwergenland“ in Gransee und Altlüdersdorf, investiert worden. Das alles mit Blick auch auf nächstfolgende Generationen.

Ein weiterer Schwerpunkt für uns ist die Sicherung einer angemessenen medizinischen Versorgung. So hat das in Gransee neu entstandene Ärztehaus knapp 5,5 Millionen Euro gekostet, das Vorhaben ist zu 70 Prozent gefördert worden. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass in Fällen, wo sich Ärzte in den Ruhestand verabschiedet haben, Praxisübernahmen gelungen sind. Zudem gibt es Gransee neben der traditions-

reichen Apotheke ein Sanitätshaus, ein Augenoptik-Fachgeschäft und Hörgeräteakustiker. Einzelhandels- und Fachgeschäfte gehören mit zur Innenstadt. Geschäftsaufgaben schmerzen auch die Verwaltung, diese können wir jedoch kaum beeinflussen. Erfreulich ist aus meiner Sicht, dass große Handelsketten, wie ALDI und Edeka neue Einkaufsmärkte in Gransee bauen werden. Um vor allem junge Familien beim Bau von Eigenheimen zu unterstützen, haben wir erfolgreich am Stadtwald „Bergmorgen“ das sogenannte Einheimischen-Modell entwickelt.

Herr Stege, über viele Jahre hinweg lässt der geplante vierspurige Ausbau der B96 von Oranienburg bis in den Oberhavel-Norden auf sich warten. Warum kommt aus Ihrer Sicht das bedeutungsvolle Vorhaben nicht voran?

Stege: Ich möchte mich kurz auf Informationen aus dem B96-Entwicklungsbeirat Oberhavel stützen: Im Frühjahr 2023 schien es bereits so, als ob die Vorbereitungen für den Ausbau der B96 zwischen Oranienburg/Nord und Löwenberg in absehbarer Zeit beginnen könnten. Derzeit stellt sich jedoch eine völlig andere Frage: Wird sich der Ausbau einmal mehr um weitere Jahre verzögern?
Wir haben schon lange kein Verständnis mehr für ständige Störversuche anderer Initiativen. Deshalb möchte ich erneut an die ewigen Verhinderer des B96-Ausbaus appellieren: Überdenken Sie im Sinne der Menschen im Oberhavel-Norden ihre Blockadehaltung. Zum Glück gibt es auf Bundesebene Politiker, die das Projekt befürworten. Zu ihnen zählt seit vielen Jahren der CDU-Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler, bei dem ich mich dafür herzlich bedanken möchte.

Herr Stege, wie schätzen Sie Ihre Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Kommunalpolitikern ein?

Stege: Das ist hier heute zwar kein „Abgesang“, aber meiner Meinung nach haben wir stets auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Ich möchte mich bei allen Kommunalpolitikern herzlich bedanken. Bei einigen von ihnen jedoch besonders, so wie beispielsweise dem langjährigen Amtsausschuss-Vorsitzenden Horst Stuhlmüller, der für mich eine Art „väterlicher Freund“ ist. Ebenfalls eine engagierte Arbeit als Amtsausschuss-Vorsitzende hat Christin Zehmke bis zu ihrem Rücktritt in der Sitzung am 11. September 2023 geleistet. Als ihr Nachfolger ist an dem Abend bekanntlich mit Ingo Utesch ein Kommunalpolitiker mit jahrzehntelanger Erfahrung gewählt worden.
Und da wir gerade beim Danke sagen angekommen sind, die Zahl der Menschen, die mich von Beginn an unterstützt haben, ist lang. Dazu zählen neben anderen Stechlins ehemaliger Bürgermeister Wolfgang Kielblock und der leider verstorbene vormalige Ortsvorsteher aus Seilershof, Heinz-Dieter Kakuschke.
Während meiner bisherigen Zeit als Amtsdirektor gab und gibt es in der Stadt Gransee zwei äußerst engagierte Bürgermeister, nämlich Wilfried Hanke und aktuell Mario Gruschinske. Bei beiden möchte ich mich ebenfalls für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse der Einwohner der Stadt Gransee bedanken.
Stets kann ich mich auf Wolfgang Schwericke als meinen jahrelangen Stellvertreter verlassen. Er beabsichtigt ebenfalls Anfang August 2024 in seinen wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Ich hatte vor der genannten Sitzung des Amtsausschusses die Vorsitzende in einem Schreiben darum gebeten, zum 1. Oktober 2004 vorzeitig in den Ruhestand versetzt zu werden. Vorzeitig deshalb, weil zu jenem Zeitpunkt von meiner achtjährigen Amtszeit noch drei verbleiben. Dieser Antrag hat im Amtsausschuss einmütig Zustimmung gefunden. Entsprechend der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg muss die Stelle meines Nachfolgers/Nachfolgerin überregional öffentlich ausgeschrieben werden.

Welche Bedeutung kommt dem kooperativen Mittelzentrum in Funktionsteilung zu?

Stege: Das Mittelzentrum ist für alle Beteiligten mehr als ein Glücksfall. Kurz zur Erinnerung: Die Städte Zehdenick und Gransee unterzeichneten im Mai 2007 mit Zustimmung des Amtes Gransee den „Kooperationsvertrag über die Funktionswahrnehmung eines Mittelzentrums in Funktionsteilung“. Bekanntlich erfolgt die Kooperation in der Region Oberhavel-Nord unter Einbeziehung der Stadt Fürstenberg/Havel. Die Regio-Nord mbH, Geschäftsführer ist bekanntlich Olaf Bechert, ist die operative Einheit des Mittelzentrums. Pro Jahr steht dem Mittelzentrum die ordentliche Summe von rund 800.000 Euro aus Zuweisungen vom Land Brandenburg zur Verfügung.

Herr Stege, welche Aufgabe haben Sie im Tourismusverband Ruppiner Seenland?

Stege. Der Tourismusverband Ruppiner Seenland e. V. wurde am 24. April 1997 gegründet. Von Beginn an gehöre ich dem Gremium als Vertreter des Landkreises Oberhavel an. Seit ein paar Jahren genieße ich das Vertrauen als Vorstandsvorsitzender.

Herr Stege, Sie sind seit vielen Jahren aktives CDU-Mitglied. Welche Funktionen bekleiden Sie in der Partei und haben Sie schon mal über einen Wechsel in die Brandenburger Landespolitik nachgedacht?

Stege: Ich bin ich stellvertretender Kreisvorsitzender der CDU-Oberhavel und ich glaube, als Vorstand sind wir ein starkes Team. Es gab mehrere Anfragen aus Potsdam, auch hatte ich beim Landkreis Oberhavel durchaus Möglichkeiten, Tätigkeiten in verantwortungsvoller Position aufzunehmen. So sollte ich die Aufgabe des Vize-Landrates übernehmen, habe mich jedoch entschieden, weiterhin Amtsdirektor zu bleiben.

Wie gelingt es Ihnen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen?

Stege: Nicht nur meine Arbeit als Verwaltungschef im Amt Gransee und Gemeinden, sondern auch in ehrenamtlichen Gremien, wie im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung, als Verwaltungsratsmitglied der MBS und im Vorstand der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz/Oberhavel erfordern einen hohen Zeitaufwand. Meine Familie geht mir über alles, hier finde ich den nötigen Rückhalt. Bekanntlich lebe ich mit meiner Frau Anne und vier Kindern in einer Patchworkfamilie in meinem Heimatdorf Dollgow. Anne ist ebenfalls berufstätig, arbeitet im Büro des CDU-Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler. Sie und unsere Kinder bringen schon ein hohes Maß an Verständnis für meine Arbeit auf.

Helmut Vielitz

In Dannenwalde sorgt auch die Volkssolidarität für das Miteinander

Vielen Bürgern wird der Termin der nächsten Kommunalwahlen im Land Brandenburg bereits bekannt sein: Es ist der 9. Juni 2024. Für eine Zwischenbilanz seit den letzten Kommunalwahlen kamen wir mit Dannenwaldes Ortsvorsteher Rüdiger Ungewiß ins Gespräch. So wollten wir beispielsweise erfahren, welche größeren Maßnahmen/Vorhaben – (vielleicht) auch mit Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte – bei ihm besonders in Erinnerung geblieben sind? Seine Aufzählung kann sich durchaus sehen lassen und im Verlauf dieses Beitrages werden wir auf ausgewählte Projekte etwas näher eingehen.

Auf Nachfrage erfuhren wir, dass Rüdiger Ungewiß vor knapp sechs Wochen auf sein 25-jähriges Jubiläum als Bürgermeister/Ortsvorsteher von Dannenwalde zurückblicken konnte. „Daraus habe ich kein großes Ding gemacht und außer meiner Familie hat das kaum jemand zur Kenntnis genommen“, sagte er. Der heute 74-Jährige ist am 24. September 1998 zum Bürgermeister des aktuell 220 Einwohner zählenden Ortes, Gramzow mit eingerechnet, gewählt worden. Mit Wirkung vom 1. Januar 2003 wurde Dannenwalde ein Ortsteil der Stadt Gransee und Rüdiger Ungwiß der Ortsvorsteher. Im Ortsbeirat hat er mit Stellvertreter Bernd Weidemann und Ortsbeiratsmitglied Brigitte Müller-Rolle zwei engagierte Einwohner an seiner Seite.

Seit vielen Jahren ist es die Ortsgruppe der Volkssolidarität, die nicht nur das kulturelle Leben am Laufen hält. Sie trägt wesentlich zum sozialen und geselligen Miteinander im Ort bei.

Als es im Februar 2022 darum ging, die Funktion des Vorsitzenden neu zu besetzen, fiel die einstimmige Wahl auf Rüdiger Ungewiß. In dieser Funktion war er praktisch der Nachfolger seiner Frau, die über viele Jahre diese Funktion ausgeübte, leider aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Anzahl und Vielfalt der Veranstaltungen, die in den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 von der Volkssolidarität organisiert wurden, seien laut Ungewiß beispielhaft. So gab es bis Ende September im Gemeindezentrum Dannenwalde knapp 50 Veranstaltungen, darunter fünf Familienfeiern. Gut angenommen werden beispielsweise regelmäßig stattfindende Kaffee- und Spielnachmittage. Gemeinsam mit der Löschgruppe der Feuerwehr ist am Gerätehaus das Oktoberfest gefeiert worden. Durchaus bewährt habe sich laut Ungewiß, dass alle Senioren des Ortes im Vorfeld von Veranstaltungen ein persönliches Schreiben vom Ortsbeirat mit entsprechender Einladung erhalten. Schon rechtzeitig wollte er über den Termin der Weihnachtsfeier informieren. Diese findet am 9. Dezember ab 14.30 Uhr im Gemeindezentrum statt. Durchaus positiv hervorheben wollte der Ortsvorsteher, dass es im Gemeindezentrum schrittweise weitere Verbesserungen gegeben hat. Es stehen zwei große Räume für die Durchführung von Veranstaltungen zur Verfügung, in denen insgesamt etwa 80 Gäste Platz finden. Finanziert aus Mitteln des Stadthaushaltes konnte im Jahr 2022 eine zweite Küche ihrer Nutzung übergeben werden. Als Voraussetzung hierfür mussten Elektro- und Wasseranschlüsse neu verlegt werden.

Als Antwort auf unsere Frage zur Schaffung moderner und somit angenehmer Wohnbedingungen in Dannenwalde blickt der Ortsvorsteher gern an das Jahr 2000 zurück. Nach der zum damaligen Zeitpunkt erfolgten grundhaften Sanierung der Mehrfamilienhäuser in der Blumenower Straße 8 bis 10 und am Lärchenweg haben sich die Wohnbedingungen für die dort lebenden 22 Familien wesentlich verbessert. Gleichzeitig ist ein schönes und angenehmes Wohnumfeld geschaffen worden.

Durchaus als Glücksfall erweist sich laut Ortsvorsteher der im Jahr 2001 fertiggestellte Anschluss von Dannenwalde an den Radfernweg Berlin-Kopenhagen. Zunehmend erfreut er sich bei zahlreichen Radtouristen aus dem In- und Ausland großer Beliebtheit. Im Jahr 2005 konnten sich die Einwohner von Dannenwalde und Gramzow über eine neue Straßenbeleuchtung freuen. Zu weiteren umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen zählten unter anderem der Neubau der Straßenbrücke über den Wentowkanal, der B96-Ortsdurchfahrt sowie der grundhafte Ausbau der Blumenower Straße (beides in 2006). Im Jahr 2008 herrschte im Ort große Euphorie – es war das Jahr, als das Schloss an eine GmbH verkauft worden ist. Mit großem Bedauern und ohne die Ursachen weiter kommentieren zu wollen, muss Ungewiß heute nüchtern feststellen: In den vergangenen drei Jahren ist am gesamten Objekt nichts mehr passiert. Die Zukunft des Schlosses ist weiterhin völlig offen.

Foto: Uwe Halling

Der Ortsvorsteher wollte unser Gespräch nutzen, um allen Kameraden der Feuerwehr-Löschgruppe unter Führung von Fred Manteuffel einmal mehr ein großes Dankeschön zu übermitteln. Auf die Dannenwalder Brandschützer sei 365 Tage (und Nächte) im Jahr Verlass. Auf keinen Fall aussparen wollten wir in unserem Gespräch den einst so hoch gelobten Barfußpfad. Dieser sei laut Ortsvorsteher für alle sichtbar im Laufe der Jahre vorsichtig ausgedrückt „mehr als in die Jahre gekommen“. Der Ortsbeirat hat inzwischen längst die Reißleine gezogen: Auf dessen Beschluss und mit Zustimmung des Amtes Gransee und Gemeinden wird das Areal zeitnah einer gemeindlichen Nutzung zugeführt.

Natürlich ist in Dannenwalde nicht alles eitel Sonnenschein: Zu den dringendsten Wünschen zahlreicher Einwohner zählt laut Rüdiger Ungewiß der Bau eines Radweges bis zur Ortslage Altlüdersdorf. Dieser wäre auch aus seiner Sicht eine gute Alternative für Schüler, um über den längst ausgebauten Radweg von Altlüdersdorf nach Gransee die jeweilige Schule erreichen zu können. Und dann ist ja da noch der ewig andauernde „Dauerbrenner“, das Streitthema mit der Deutschen Bahn und der Brandenburger Landesregierung schlechthin. Dannenwaldern und Anwohnern aus den Nachbarorten geht es in Zeiten der von verantwortlichen Politkern immer wieder hochgelobten „Mobilitätswende“ um die Forderung nach einem stündlichen Halt des Regionalexpresses RE 5. „Von den Verantwortlichen müssen wir uns jedes Mal anhören: hierfür fehlt das Geld“, so Ungewiß. Abschließend wollten wir von ihm wissen, ob er im kommenden Jahr erneut für die Wahl zum Ortsbeirat kandidiert? Für sich persönlich möchte er das ausschließen. Seiner Kenntnis nach würden auch seine bisherigen Mitstreiter im Ortsbeirat nicht für eine weitere (Ehren)- Amtsperiode zur Verfügung stehen. Rüdiger Ungewiß hat die Prioritäten für seine ehrenamtliche Arbeit inzwischen verändert: Er engagiert sich seit nunmehr sechs Jahren beim Märkischen Sozialverein und betreut hilfsbedürftige Menschen.

Helmut Vielitz

In die Feuerwehrgerätehäuser in Dannenwalde und Grüneberg ziehen neue „Bewohner“ ein

Foto: MAZ

Zwei nigelnagelneue Feuerwehrfahrzeuge glänzten am 11.10.2023 am Havelufer in Oranienburg in der herbstlichen Sonne.
Auf Höhe des Bollwerkes, unweit vom Sitz der Kreisverwaltung, übergab Katja Hermann, Dezernentin für Service, Mobilität und Sicherheit im Landkreis Oberhavel, im Auftrag des Bundesamtes für Katastrophenschutz zwei Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz (LF-KatS) für den Zivilschutz.
Die Fahrzeuge, von denen jedes rund 300.000 Euro kostet, sind für die Gemeinde Löwenberger Land und das Amt Gransee und Gemeinden bestimmt. Ihre künftigen Standorte werden Grüneberg und Dannenwalde sein. Dort waren bereits in der Vergangenheit Einsatzfahrzeuge für den Katastrophenschutz stationiert, die inzwischen jedoch in die Jahre gekommen sind und rund drei Jahrzehnte auf dem Buckel haben. Dannenwaldes Löschengruppenführer Fred Manteuffel und Löwenbergs stellvertretender Gemeindebrandmeister Maik Mache durften aus den Händen von Dezernentin Katja Herrmann die Fahrzeugschlüssel in Empfang nehmen.
Die Feuerwehrleute freuen sich schon deshalb über die neuen Fahrzeuge, weil sie im Vergleich zu den Vorgängern über etliche Vorzüge mehr verfügen. So haben die Autos zum Beispiel jetzt 1000 Liter Löschwasser an Bord und sind somit bei Bränden auch für den Erstangriff geeignet. Die alten Modelle konnten kein Löschwasser mitführen. Darüber hinaus verfügen die neuen Fahrzeuge über einen Faltbehälter, in dem noch einmal Platz für weitere 5000 Liter Löschwasser ist.
Wie Gransees Amtsbrandmeister Andreas Pahlow sagte, würden sich die Neuanschaffungen, die komplett vom Bund finanziert wurden, auch durch ihre Einfachheit und damit Bedienfreundlichkeit auszeichnen. In den Autos funktioniere fast alles mechanisch. Auf den Einbau großer Elektronik sei verzichtet worden, was die Fahrzeuge weniger anfällig mache. Zudem sei auf den Autos modernste Hubtechnik vorhanden. Ein kleines Manko sei, dass keine Steckleiter mehr zur Ausrüstung gehöre. Dafür erfolge auf Knopfdruck eine Rundumbeleuchtung für das Einsatzfahrzeug, und darüber hinaus befänden sich auch diverse Beleuchtungsmittel für den jeweiligen Einsatzort an Bord.
„Unsere Feuerwehrleute freuen sich sehr über die neue Technik“, sagt Marco Krüger. Wie der Leiter des Fachbereiches Bauen und Wohnen der Gemeinde Löwenberger Land hinzufügte, stelle die Übergabe eines neuen Fahrzeuges immer auch eine Wertschätzung der Arbeit der Kameradinnen und Kameraden dar.
Er habe größte Achtung vor dem, was die Wehren leisten, betonte Frank Stege. „Unsere Feuerwehrleute“, so der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden, „sind keine Mundwerker sondern Handwerker.“ Das habe ihm schon immer imponiert.
„Es ist großartig, was die Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Feuerwehren leisten“, unterstrich auch Dezernentin Katja Herrmann. Wenn es sich vielleicht in Verbindung mit dem Feuerwehrwesen etwas eigenartig anhöre, aber diese Leute würden brennen für das, was sie tun.
Aus Dannenwalde waren zur Fahrzeugübergabe Löschgruppenführer Fred Manteuffel und der Kamerad Dennis Jamrath nach Oranienburg gekommen, für die Grüneberger waren John Kreyser, Andreas Süßbier, Konstantin Vilberger und Ole Manzel gekommen.
„So schön die Fahrzeuge auch sind, wollen wir hoffen, dass sie möglichst wenig gebraucht werden“, sagt Ingo Utech. Denn mit dem Einsatz dieser Technik, so der Vorsitzende des Granseer Amtsausschusses, seien auch immer Notsituationen und Leid verbunden.
Er sei schon dabei gewesen, als die Vorgängerfahrzeuge an die Feuerwehrleute übergeben wurden, sagt Gerd Ritter. Er würde sich wünschen, so der Kreisbrandmeister, dass nicht nur die Technik immer besser werde, sondern dass zugleich auch die Flut von Anträgen und all die Bürokratie, die mit dem Beschaffen von Technik heutzutage verbunden ist, eingedämmt wird. Das erschwere die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr doch ganz erheblich. Und niemand dürfe vergessen, dass die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich tätig sind.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Familienerntefest in der Kita Zwergenland

Bei schönem Wetter konnten wir am 29.09.2023 unser Familienerntefest feiern. Es wurden in diesem Jahr, ganz toll geschmückte Erntewagen von den Eltern und Kindern präsentiert.
Am Nachmittag waren alle Familien zum Fest eingeladen. Zahlreiche Kinder mit ihren Eltern waren gekommen um mit uns eine schöne Zeit zu verbringen. Frau Perrot, die Leiterin der Kita Zwergenland, eröffnete das Fest gemeinsam mit allen Erzieherinnen und einem Tanz auf der Bühne. Anschließend startete der Umzug der Erntewagen auf dem Kita Gelände und wurden von den Kindern stolz präsentiert. Danach erfolgte die Prämierung der Erntewagen und die Siegerehrung, der drei schönsten Erntewagen. Gewählt wurden diese von den Kindern und ihren Eltern. Die Sieger erhielten einen Gewinn für ihre tollen Wagen.
Das Erntefest ging in die Vollen und die Kinder konnten gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern, verschiedene Stationen mit Aufgaben erkunden und absolvieren. Bei der Station Kürbis balancieren gab es die Herausforderung, dass Kürbisse auf zwei Stangen auf die andere Seite getragen werden konnten. Bei der Apfelernte, wurden nach Schnelligkeit, die Äpfel in einen Eimer gefüllt und zur anderen Seite getragen. Es gab auch einen Walnuss-Zielwurf und noch weitere tolle Stationen, die zur Herausforderung wurden.
An der Station zur Vollen Kanne, wurden leckere Getränke angeboten und die einen oder anderen Eltern verweilten dort um nette Gespräche zu führen. Eine Station weiter, gab es leckere Bratwurst vom Grill und Wiener im Brötchen zur Stärkung.
Alle erlebten einen schönen Nachmittag auf dem Spielplatz der Kita Zwergenland. Dieser war dazu herbstlich geschmückt und alle Erzieher beeindruckten mit fröhlich tollen Kostümen. Es passte einfach alles zusammen. Das schöne Wetter, die vielen Gäste und die musikalische Umrahmung.
Wir bedanken uns, an dieser Stelle herzlich bei allen Eltern für die Gestaltung der Erntewagen und Unterstützung, sowie für die gespendeten Kürbisse, für die Strohbunde von Ela`s Hofladen in Teschendorf, sowie der Familie Müßigbrodt aus Kraatz und besonderen Dank an DJ „Socken“, der für uns tolle Musik erklingen ließ. Es war ein gelungenes Fest.

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

Das Team des Hortes Hufeisenkids erhält Verstärkung.
Frau Maike-Katharina Lutz, staatlich anerkannte Erzieherin, beginnt am 01.11.2023 ihre Tätigkeit als Erzieherin.
Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen Frau Lutz für ihren beruflichen Neustart in unserem Amtsgebiet alles Gute und beste Gesundheit!

Foto: Manuela Kazek

Zeit, aus den Gummistiefeln zu kommen – Dollgower und zahlreiche Gäste feiern gemeinsam das Erntedankfest

„Danke, dass ich dabei sein darf“, rief Alexander Tönnies am Sonnabend den Dollgowern und deren Gästen zu. Der Oberhavel-Landrat fand es „total beeindruckend“, was die Dollgower und deren Nachbarorte beim 27. Nachwende-Erntedankfest auf die Beine gestellt haben. Gerade war der Verwaltungschef des Kreises Zeuge des großen Umzugs geworden, bei dem mehr als 50 Erntewagen mitrollten.
„Da ist an allen Ecken und Enden eine Menge Tradition zu spüren“, zeigte er sich angetan. Oder, um es mit den Worten von Gransees Amtsdirektor Frank Stege auszudrücken, der im Ort wohnt und deshalb am Sonnabend ein Heimspiel hatte: „Dollgow ist kein Dorf, Dollgow ist eine Weltanschauung.“ Und auch der stellvertretende Landrat Egmont Hamelow hatte noch einen Superlativ für Dollgow parat: „Das schönste und größte Erntedankfest in Norddeutschland.“
Anschaulich sowie gewohnt fröhlich und lustig wurde der Umzug vom einstigen Stechliner Bürgermeister Wolfgang Kielblock und dessen

Foto: Uwe Halling

Tochter Solvig Schwarz moderiert. Beide hatten dazu wieder den Platz auf einem eigens für das Fest aufgestellten Hochsitz eingenommen. „Man nennt ihn nicht umsonst die Stimme des Erntedankfestes“, lobt Solvig Schwarz den Papa, der kurz vor seinem 83. Geburtstag steht und bereits am Mikrofon war, als in Dollgow noch Motorcross-Veranstaltungen abgingen.
Vor dem Festumzug hatte Pfarrer Jens Jacobi in der reich geschmückten Dollgower Kirche den Festgottesdienst gehalten. Früher, so sagte er, sei dass Erntedankfest für die Leute auf dem Land jener Moment gewesen, an dem sie endlich mal wieder aus den Gummistiefeln herausgekommen sind. Erntedankfest und Gummistiefel“, so der Kirchenmann, das passe gut zusammen.
Und als ob er dies beweisen müsse, zog er mitten in der Predigt ein Paar Gummistiefel hervor und platzierte sie auf dem Rand der Kanzel. Trotz modernster Technik sei eine gute Ernte doch nach wie vor auch davon abhängig, ob die Sonne scheint und Regen fällt – wobei letzterer während der Ernte natürlich nicht gebraucht werde. Der Pfarrer nahm sich gerne die Zeit und fuhr auf dem Wagen mit der Erntekrone mit.
„Ich bin jedes Jahr hier in Dollgow“, versicherte Hannes Mertens, der mit seiner fünfköpfigen Familie in Berlin wohnt, aber in der Gemeinde Stechlin ein kleines Sommerhäuschen besitzt. Aber so viele Menschen wie dieses Mal habe er auch noch nicht gesehen. Eigentlich habe seine Frau Evi einen Möhrensalat machen wollen, um sich mit diesem am Wettbewerb um den leckersten Salat zu beteiligen. Immerhin stand das Erntedankfest dieses Jahr unter dem Motto „Dollgow und das knackige Gemüse“. Aber das eigene Gartengemüse habe dieses Jahr nicht so recht wachsen wollen. Na, vielleicht wird es ja nächstes Jahr was. Dann will, wenn er denn Zeit hat, übrigens auch Alexander Tönnies wieder nach Dollgow kommen. So versprach es der Landrat und versicherte: „Dies hier ist kein Pflichtbesuch für mich, sondern das pure Vergnügen.“

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Neue Hebammenpraxis in Gransee

Unter dem Motto „vorbereiten & vorsorgen sowie begleiten & unterstützen“ haben Frauen nun auch in Gransee die Möglichkeit auf Beratung, Hilfe bei Beschwerden, medizinische Untersuchungen und Kurse durch die Hebamme Sophia Pahl. Damit werden die Angebote in Schwangerschaft und Stillzeit ergänzt. Bisher waren nur Hausbesuche möglich. In der Praxis kann nun zum Beispiel bei Kursen Austausch und Kontakt zwischen den Müttern entstehen. Der Betreuungsbogen kann mit dem bewusst werden der Schwangerschaft beginnen. Auch bei einer erschütternden Diagnose begleitet Sophia Pahl Frauen sachkundig während und nach der kleinen Geburt. Betreuung und Beratung ist möglich bis zum 9. Monat nach der Geburt – bei stillenden Frauen sogar bis zum Ende der Stillzeit. Wichtige Themen in der Beratung sind in der Schwangerschaft die Vorbereitung auf Geburt, Stillen und Organisation des Wochenbettes. In den Monaten nach der Geburt gibt es dann viele Gespräche und Beratungen zu den Themen: Alltag mit Baby, Stillen, Ernährung, Entwicklung des Kindes, Schlafen, Tragen, Unterstützung der Rückbildung und vieles mehr.

KONTAKTDATEN:

Sophia Pahl
Internet: hebamme-pahl.de
SMS: 017664266602

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Ansprechpartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa, ✆ 0173/6435 123
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle*
Gransee, Oranienburger Straße

16.00–17.30 Uhr | Volleyball
Ansprechpartner: Blitz e. V.
Frank Taubert, ✆ 0173/2776 391
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle*
Gransee, Oranienburger Straße

05.11. SONNTAG

14.00 Uhr | Das Baltikum – eine Multivisionsshow mit Roland Marske
Beginn 15.00 Uhr (Kaffee und Kuchen ab 14.00 Uhr), Ende 17.30 Uhr, Eintritt 5 Euro
Veranstalter:
Förderverein „Große für Kleine“ e. V., Bibliothek Gransee
Str. des Friedens 4, Gransee
Tel. 03306751121
▸ *Stadtschule Gransee*
Koliner Straße 5a

07.11. DIENSTAG

15.00 – 18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, Tel.: 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56,*
Saal der Amtsverwaltung

08.11. MITTWOCH

14.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger
▸ *Gransee*

10.11. FREITAG

17.00 – 19.00 Uhr | Laternenumzug Kita Bärenwald
Ansprechp.: Frau Poltier,
Tel. 03306 751 323
▸ *Gransee, Kita Bärenwald*
Meseberger Weg 41

12.11. SONNTAG

11.00 – 14.30 Uhr | Sankt Martins-Gänsebrunch
www.birkenhof-stechlin.de
www.ferienwohnungen-birkenhof.de
zum-birkenhof-burow@gmx.de
Tel.: 033082 40 48 48
▸ *Großwoltersdorf OT Burow*
Hotel u. Restaurant zum BIRKENHOF
OT Burow, Waldstraße 1

15.11. MITTWOCH

19.30 – 22.00 Uhr | Dorfkino! Menz: „Das Lehrerzimmer“
Deutscher Spielfilm (2023)
Veranstalter: Dorfverein Menz
Veranstaltung Website:
www.dorfverein-menz.de
Ihr Name (Für Rückfragen):
Rainer Wochatz,
Tel. 0173/2350379
▸ *Stechlin OT Menz*
Heimatschule am Schulplatz

18.11. SAMSTAG

13.00 Uhr | Arbeitseinsatz in Seilershof
Ansprechpartnerin:
Frau Klebs, Tel. 033085/70359
▸ *Seilershof*
Gemeinde/Friedhof

19.00 – 22.00 Uhr | Zeitzeugengespräch
Podiumsgespräch mit anschließendem Austausch mit dem Publikum, Getränke
Ansprechpartner:
Günter Wiederschein
Tel.: 033082/40330
E-Mail: d.wiederschein@web.de
Veranstalter: Verein „Begegnungsstätte Stechlin e. V.“
▸ *Neuglobsow,*
Stechlinseestr. 17
Stechlinsee-Center

19.11. SONNTAG

15.00 – 17.00 Uhr | Dorfkino! Menz: „Wickie auf großer Fahrt“
Deutscher Kinderfilm (2011)
Veranstalter: Dorfverein Menz
Veranstaltung Website:
www.dorfverein-menz.de
Ihr Name (Für Rückfragen):
Rainer Wochatz,
Tel. 0173/2350379
▸ *Stechlin OT Menz*
Heimatschule am Schulplatz

14.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger
▸ *Gransee*

22.11. MITTWOCH

Spielstunde zum Kennenlernen der Kita Bärenwald
▸ *Gransee, Kita Bärenwald*
Meseberger Weg 41

02.12. SAMSTAG

16.00 Uhr | Tanenbaumanglühen
▸ *Schulzendorf, Wolfsruher*
Weg / Straße des Friedens

05.12. DIENSTAG

08.00 – 15.00 Uhr | 26. Werner-von-Siemens-Pokal
▸ *Gransee, Dreifachturnhalle*
Oranienburger Straße

15.00 – 18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, Tel.: 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56,*
Saal der Amtsverwaltung

09.12. SAMSTAG

14.00 Uhr | Weihnachtsmarkt
Heimatverein Gransee e. V.
Nicole Bräseke,
Tel. 03306 21606
▸ *Gransee, Hospitalkapelle*
Heimatmuseum

14.00 Uhr | Weihnachtsmarkt
▸ *Gransee, zwischen Rathaus*
und Kirche

14.30 Uhr | Senioren-Weihnachtsfeier
Ansprechpartnerin:
Frau Klebs, Tel. 033085/70359
▸ *Seilershof, Gemeindehaus*
Hauptstraße

11. – 12.12.

08.00 – 14.00 Uhr |31. Tage der Elektrotechnik
▸ *Gransee, Werner-von-*
Siemens Oberschule Gransee
Straße des Friedens 4

16.12. SAMSTAG

10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger
▸ *Gransee*

14.00 – 18.00 Uhr | Teilnahme am internationalen „Kurzfilmtag 2023“
Mit einem kleinen Kunst- und Weihnachtsmarkt, Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.
▸ *Dannenwalde, Bahnhof*

14.30 – 18.00 Uhr | Weihnachtsmarkt mit Märchenvorführung
Ansprechpartnerin: Kerstin Borret, Tel.: 033082/40600
Veranstalter: Heimatverein

Neuglobsow/Dagow
▸ *Neuglobsow, Festplatz Stechlinseestraße*

20.12. MITTWOCH

19.00 – 22.00 Uhr | **Dorfkino! Menz: „Einfach mal was Schönes“**
Deutsche Komödie (2022)
Veranstalter: Dorfverein Menz
Veranstaltung Website:
www.dorfverein-menz.de
Ihr Name (Für Rückfragen):
Rainer Wochatz,
Tel. 0173/2350379
▸ *Stechlin OT Menz Heimatschule am Schulplatz*

22.12. FREITAG

07.30 – 13.00 Uhr | **Weihnachtsfeier Schule und Kita Menz**
Ansprechpartner:
Frau Alexandrin,
Tel. 03306/751 341
▸ *Menz, Fürstenberger Straße 3 Stechlin OT Menz*

25. – 26.12.

11.00 – 14.30 Uhr | **1. und 2. Weihnachtsfeiertag Festliches Brunchbüfett**
www.birkenhof-stechlin.de
www.ferienwohnungen-birkenhof.de
zum-birkenhof-burow@gmx.de
Tel.: 033082 40 48 48
▸ *Großwoltersdorf OT Burow Hotel u. Restaurant zum BIRKENHOF OT Burow, Waldstraße 1*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

bis 05.11.
Frau ZÄ Eileen Kirchner
Ringstr. 1
16792 Zehdenick
Praxis: ✆ 03307 – 2330
privat: ✆ 0162 – 7602234

06.11. – 12.11.
Herr Dr. Matthias Bormeister
Rudolf-Breitscheid-Str. 21
16775 Gransee
Praxis: ✆ 03306 – 21680
privat: ✆ 03307 – 36131

13.11. – 19.11.
Frau ZÄ Juliane Reinicke
Ackerstr. 22
16792 Zehdenick
Praxis: ✆ 03307 – 2171
privat: ✆ 0174 – 4790891

20.11. – 26.11.
Frau ZÄ Dorothea Wilke
Steindammer Weg 57
16792 Zehdenick
Praxis: ✆ 03307 – 2802
privat: ✆ 03307 – 2421

27.11. – 03.12.
Frau Dipl.-Stom. Ines Bock
Schleusenstr. 3
16798 Fürstenberg
OT Bredereiche
Praxis: ✆ 033087 – 52225
privat: ✆ 0151 – 50501750

wochentags ab 20:00 Uhr
samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de
www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb:
Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **1. Dezember 2023.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **17. November 2023.**

„Fröhliche Donnerstage“ des Unternehmervereins Gransee und Gemeinden

Auch in diesem Jahr organisieren die Mitglieder des Unternehmervereins Gransee und Gemeinden e. V. weihnachtliche Fröhliche Donnerstage in der Altstadt Gransee. Da die Adventszeit dieses Jahr durch den Zusammenfall des 4. Advents und Heiligabend etwas knapper ausfällt, verkürzen wir auf zwei Termine: am 07.12. werden wir die Kirchgasse und am 14.12. den Hof bei EURONICS durch Lichterketten und Feuerschalen erstrahlen lassen und die Luft mit Glühweinduft und Weihnachtsliedern füllen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, die ab 16 Uhr zum Naschen, Schwatzen und Basteln kommen. Wer noch auf der Suche nach einem Geschenk ist, kann an beiden Nachmittagen an Verkaufsständen stöbern. Darüber hinaus wird über die gesamte Adventszeit direkt im Autohaus Eckfeld ein kleiner Geschenkemarkt mit Kleinigkeiten und Handgemachtem aufgebaut sein. Traditionell unterstützen wir mit dem gesamten Erlös gemeinnützige Projekte. Dieses Jahr teilen sich die Spende der SV Eintracht Gransee für den Kauf neuer Fußballtore für die F-Junioren und der DRK Gransee für den Erwerb neuer Outdoor-Spielgeräte für die Nachmittagsbetreuung der 6- bis 13-Jährigen.

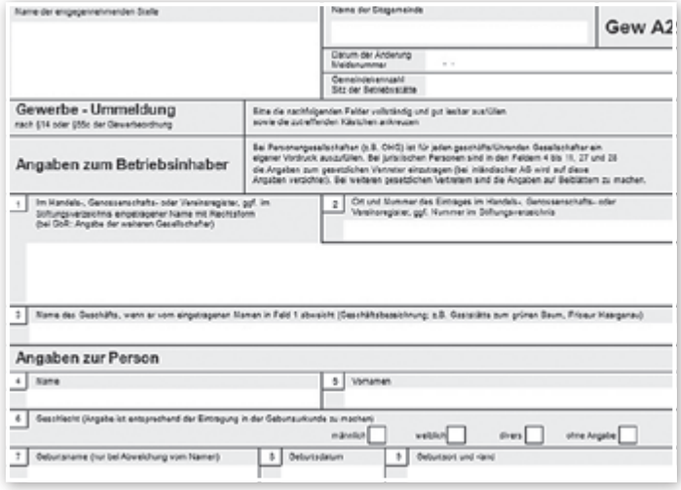
Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/ Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.

Bitte Änderungen im Gewerberecht beachten!

Werte Gewerbetreibende, sich über die aktuelle Gesetzesänderung im Gewerberecht zu informieren, ist wichtig. Eine dieser neuen Regelungen betrifft die Namensänderung von Gewerbebetrieben. Wenn Sie Ihren Namen ändern, ist dies dem zuständigen Gewerbeamt mitzuteilen, um das Gewerberegister zu aktualisieren. Dies ist wichtig, um Verwirrung oder rechtliche Probleme zu vermeiden. Aber keine Sorge, es ist ganz einfach und kostet nicht viel. Es ist nur ein Formular (GewA-2) auszufüllen und eine Kopie des Ausweises beizufügen. Und schon sind Sie fertig! Sie können sich jetzt wieder auf Ihr Geschäft konzentrieren.
Neben dem Postweg können Sie uns die Unterlagen auch über unseren Hausbriefkasten (vor der Amtsverwaltung Gransee) oder per E-Mail über das Kontaktformular übermitteln. Alles Weitere, was Sie zu Gewerbeanzeigen wissen möchten, können Sie in Ruhe auf unserer Internetseite www.gransee.de nachlesen. Auch über die aktuellen Gebührensätze (Stand 21.08.2023) können Sie sich dort informieren. Neu ist insbesondere auch, dass eine Gebühr für Gewerbeabmeldungen entrichtet werden muss. Sollten Sie Fragen dazu haben, können Sie uns natürlich auch gerne unter der Telefonnummer: (03306) 751 309 anrufen bzw. uns eine E-Mail unter d.janicki@gransee.de schreiben. Die Mitarbeiter der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen wünschen Ihnen weiterhin gute Geschäfte.


Gew A2

Gewerbe - Ummeldung

Angaben zum Betriebsinhaber

Angaben zur Person